

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 12. Januar 1918, nachm. 2 Uhr.

Werke von Max Bruch

(zum 80. Geburtstage des Tonichters).

1. „Gefang der heiligen drei Könige“, für drei Männerstimmen
und Orchester. *)

Werk 21.

Auf stillen Felsenhö'n
Wir standen viele Nächte,
Dort nach dem Licht zu seh'n
Vom künftigen Geschlechte.

Da trieb es uns hinaus,
Zu wandern durch das Leben,
Die Ruh', den Hof, das Haus
Und alles d'ran zu geben.

Uns riefen von dem Herrn
Die Sagen und die Kunden,
Wir folgten seinem Stern,
Bis wir ihn selbst gefunden!

Max von Schenkendorf.

2. „Die Flucht der heiligen Familie“, Chor mit Orchester.

Werk 20.

Länger fallen schon die Schatten
Durch die kühle Abendluft,
Waldwärts über stille Matten
Schreitet Joseph von der Klust.

Führt das Saumtier treu am Zügel,
Linde Lüfte fächeln kaum,
Sind der Engel leise Flügel,
Die das Kindlein sieht im Traum.

Und Maria schauet nieder
Auf das Kind voll Lust und Leid,
Singt im Herzen Wiegenlieder
In der stillen Einsamkeit.

Die Johannismurmeln kreisen
Emsig leuchtend über'n Weg,
Woll'n dem Kinde Jesu weisen
Durch die Wildnis jeden Steg;

Und durch's Gras geht süßes
Schaudern,
Streift es ihres Mantels Saum,
Bächlein auch läßt jetzt sein Plau-
dern,
Und die Wälder flüstern kaum,

Daß sie nicht die Flucht verraten!
Und das Kindlein hob die Hand,
Da sie ihm so Liebes taten,
Segnete das stille Land,

Daß die Erd' mit Blumen, Bäumen
Fernerhin in Ewigkeit
Nächtlich muß vom Himmel träu-
O gebenedeite Zeit! [men!

Joseph von Eichendorff.

3. Hymnus für Sopran-Solo und Orgel.

Werk 13.

Dem, der in allen Nächten der Stern,
Dem König meines Herzens, dem Herrn,
Dem singe meine Seele ein Lied,
Das über alle Lieder blüht!

Wenn drohend böse Mächte sich nah'n,
Sich drängen an die Seele heran,
Und wollen in das Dunkle sie zieh'n,
Und lassen nimmer Frieden dem Sinn,

So sprach' ich: Du alleine hast Ruh',
So gib mir, Herr, die Gnade dazu,
Die hat der Feinde Arm gelähmet,
Sie müssen schnell entflieh'n beschämet.

*) Dieses Werk wurde von Johannes Brahms besonders hochgeschätzt. (Siehe Briefwechsel.)

O sieh zu deinen Füßen mich hier
 Und laß die Müde ruhen bei dir!
 Dir füllet eine Milde das Herz,
 Die macht zu lauter Wonne den Schmerz.
 Dir hebet eine Liebe die Brust,
 Die wandelt alle Leiden in Lust. —
 Dem, der von allen Nächten der Stern,
 Dem König meines Herzens, dem Herrn.
 Dem singe meine Seele ein Lied,
 Das über alle Lieder erblüht!

Auguste Kolter.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 525, V. 3 (Mel. 1665).

Mel.: Lobe den Herren, o meine Seele —
 Selig, ja selig ist der zu nennen,
 Des Hilfe der Gott Jakobs ist;
 Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen
 Und hofft getrost auf Jesum Christ.
 Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
 Findet am besten Rat und Tat.
 Halleluja, Halleluja! J. D. Herrnschmidt, † 1723.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. „Im Himmelreich“, Chorlied a cappella.

Aus dem, dem Kreuzchor 1916 gewidmeten Werk 90.

Im Himmelreich ein Haus steht, Dahin ein goldner Weg geht, Die Säulen sind von Marmelstein, Es legte unser Gott hinein Die edelsten Gesteine.	Viel Engel gehn im Haus still, Ihr Sang nur Gottes Lob will, Saalwächter sind die Seraphim, Am Eingang stehn zwei Cherubim, Die hüteten die Pforte.
---	---

In dieses Haus geht niemand ein,
Der nicht von allen Sünden rein.

Spervogel der Ältere, um 1150.

6. **Adagio** aus dem Violin-Konzert G-moll.

Werk 26.

7. „Jubilate, Amen!“ für Sopran-Solo, Chor und Orchester.

Werk 3.

Horch! Wie übers Wasser hallend, Klar die Vesperhymne klingt! Näher jetzt und näher schallend, Ferner jetzt und ferner hallend! Bis sie sanft dem Ohr verflingt; Jubilate, Amen!	Jetzt wie Mondscheinwellen rollend, An das Ufer stirbt sie hin! Jetzt wie zorn'ge Brandung grollend, Steigt die Flut des Liedes kühn! Jubilate, Amen!
---	--

Wieder horch! Wie Wellen rollend
An das Ufer stirbt sie hin!
Jubilate, Amen!

Ch. Moore, übersetzt v. F. Freiligrath.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Helga Petri (Sopran).
 Adrian Rappoldi (Violine).
 Prof. Ed. Mann (Tenor).
 Arno Beyreuther (Baß I).
 K. Robertson (Baß II).

Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Im Himmelreich“ v. Max Bruch.